Geschäftsbericht 2011

der Stadtwerke Detmold GmbH

STADTWERKE DETMOLD

Service mit Energie.

Inhalt

Inhalt / Auf einen Blick ..... 02 - 03
Bericht der Geschäftsführung ..... 04 - 07
Fernwärme ..... 08 - 11
Strom ..... 12 - 13
Strom / Mitarbeiter ..... 14 - 15
Aqualip / Flüssiggas ..... 16 - 17
Marketing ..... 18 - 19
Erdgas / Wasser ..... 20 - 21
Bilanz ..... 22 - 23
Anlagenspiegel ..... 24 - 25
Gewinn- und Verlustrechnung / Erläuterungen zum Jahresabschluss ..... 26 - 27
Erläuterungen zum Jahresabschluss ..... 28 - 31

Impressum
Stadtwerke Detmold GmbH
Am Gelskamp 10
D - 32758 Detmold

Postfach 27 12 · D - 32717 Detmold

Tel.: 05231 607-0
Fax: 05231 66043
E-Mail: info@stadtwerke-detmold.de
Internet: www.stadtwerke-detmold.de

Redaktion
Eva-Susanne Ellminger, Marketingleiterin, Unternehmenssprecherin Stadtwerke Detmold
Dr. Axel Lehmann, Pressebüro Wort & Co.

Auf einen Blick

Gesellschafter	DetCon GmbH – Detmolder Gesellschaft für Beteiligungscontrolling & Consulting	75,10 *(Anteil v. H.)*
	E.ON Westfalen Weser AG	12,45 *(Anteil v. H.)*
	RWE Deutschland AG	12,45 *(Anteil v. H.)*

Aufsichtsrat

Harald Matz	Vorsitzender Dipl.-Finanzwirt
Jörg Thelaner	stellvertretr. Vorsitzender Polizeibeamter
Rainer Heller	Bürgermeister der Stadt Detmold
Rainer Brinkmann	Geschäftsführer SPD Kreisverband Lippe
Michael Brieden-Segler	Geschäftsführer, e & u energiebüro gmbh
Thomas Trappmann	Unternehmer, Kommunikation & Service
Thomas Kuhfuß	Arbeitnehmervertreter
Dr. Franz-Josef Schulte	bis 14.4.2011 Leiter Geschäftsentwicklung / Kooperationen, RWE Deutschland AG
Dr. Thomas Glimpel	ab 14.4.2011 Leiter Geschäftsentwicklung / Kooperationen, RWE Deutschland AG
Michael Heidkamp	Vorstandsmitglied, E.ON Westfalen Weser AG

Geschäftsführer

Christoph Hüls	Dipl.-Ingenieur

Energieversorgung in einem aktiven Umfeld

Christoph Hüls | *Geschäftsführer der Stadtwerke Detmold GmbH*

Die gute Konjunkturentwicklung in Deutschland und in der Region setzte sich auch zu Beginn des Jahres 2011 fort. Mit der im Frühjahr 2011 von der Bundesregierung beschlossenen Energiewende erhält der Ausbau der Erneuerbaren Energien zunehmende Bedeutung. In der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, das zum 1. Januar 2012 in Kraft getreten ist, sind die Förderrichtlinien erneut angepasst worden.

Mitte des Jahres 2011 legte der Aufschwung eine kleine Pause ein. Steigende Energiepreise sowie Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der Schuldenkrise im Euroraum wirkten dämpfend und schwächten die positive Stimmung der Unternehmen. Der Wettbewerb um Strom- und Gaskunden hat dagegen im Berichtsjahr 2011 nicht an Intensität verloren. Neue Anbieter und Marken drängen weiterhin auf den Markt. Mit TelDaFax ist aber auch ein „Billiganbieter" durch Insolvenz vom Markt verschwunden. Davon waren nicht nur deren Kunden, sondern auch die Stadtwerke Detmold als Gläubiger betroffen.

Trotz der insgesamt guten konjunkturellen Lage ist der Energieverbrauch im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Ursächlich hierfür ist in erster Linie der geringe Verbrauch infolge der deutlich milderen Witterungsverhältnisse. Ferner haben die hohen Energiepreise zu einem sparsameren Umgang mit Energie geführt.

Ein witterungsbedingter Rückgang der Absatzmengen zeigt sich in den Sparten Gas und Flüssiggas. Deutlich wärmere Temperaturen als in den Jahren zuvor haben dazu geführt, dass auch der Umsatz in diesen Sparten hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist. In der Stromsparte beeinflussen die erhöhten Netznutzungsentgelte im vorgelagerten Netz das Ergebnis. Erfreulich zeigt sich entgegen dem Trend die Absatzentwicklung in der Wärmesparte. Infolge des forcierten Ausbaus und der Akquisition von Neukunden konnte der Absatz, insbesondere zum Ende des Berichtsjahres, nochmals gesteigert werden. Geplante Aufwendungen für die Sanierung und Modernisierung des Dusch- und Sanitärbereiches beeinflussen maßgeblich das Ergebnis des Freizeitbades. Trotz der milden Witterung und den damit verbundenen Absatzeinbußen können die Stadtwerke Detmold, insbesondere auch mit dem Zuwachs in der Wärmeversorgung, auf ein erfreuliches Ergebnis im Berichtsjahr blicken.

Eine erhöhte Rohstoffnachfrage aufgrund positiver Entwicklung der Weltwirtschaft, politische Entwicklungen in Nordafrika und die Auswirkungen des Erdbebens in Japan haben im vergangenen Jahr zu einem spürbaren Anstieg der Energiepreise geführt. Demzufolge haben auch die Stadtwerke Detmold ihre Preise in allen Energiesparten anpassen müssen. Der bisher höchste Kostenanstieg für die Umlage zum Ausbau der Erneuerbaren Energien seit Bestehen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes ist für das Jahr 2011 zu verzeichnen. Dieser maßgebliche Grund führt auch für die Stromkunden der Stadtwerke Detmold zu einer Preisanpassung zum 1. Februar 2011. Die Stadtwerke Detmold wenden in 2011 zum ersten Mal das Grünstromprivileg an.

Im September 2011 sind die Preise für Erdgas nach drei Jahren erstmalig wieder erhöht und die gestiegenen Kosten für die Erdgasbeschaffung zeitversetzt an unsere Kunden weitergegeben worden. Trotz des weiterhin spürbaren Wettbewerbsdrucks im Versorgungsmarkt, genießen wir bei unseren Kunden weiterhin ein hohes Vertrauen. Sowohl im privaten als

auch im geschäftlichen Bereich ist eine im nationalen wie auch regionalen Vergleich niedrige Wechselbereitschaft und eine entsprechend große Kundentreue festzustellen.

Investitionen in wichtige Unternehmensbereiche

Auch das Geschäftsjahr 2011 war geprägt durch zahlreiche und intensive Aktivitäten für eine umweltfreundliche Energieversorgung in Detmold.

Mit der Umsetzung des im Jahr 2008 initiierten Klimaschutzprogramms standen insbesondere der Bau der Fernwärmeleitung zwischen Horn-Bad Meinberg und Detmold sowie der parallel damit verbundene Ausbau des Verteilnetzes in der Innenstadt im Vordergrund. Mit dem Beginn der Wärmelieferung Anfang 2012 konnte ein ambitioniertes Projekt in nur acht Monaten Bauzeit abgeschlossen und ein Meilenstein im Rahmen des Klimaschutzprogramms gesetzt werden. Am Standort Horn-Bad Meinberg wurde in 2011 mit der Errichtung einer Redundanzkesselanlage begonnen. Sie wird statt zweier ursprünglich geplanter Ausfallkesselanlagen in Detmold erstellt. Nutznießer der 16 MW Kesselanlage werden die Biogasaufbereitungsanlage, die Siedlung „Moorlage", die Firma Glunz AG/Sonae und die Wärmekunden in Detmold sein. Im Rahmen des Ausbaus der Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen konnten an der Sprottauer- und in der Wittekindstraße zwei 2-MW-Blockheizkraftwerke mit einem Investitionsvolumen von 3,7 Mio. Euro um die Jahreswende ihren Betrieb aufnehmen. Beide Anlagen erzeugen eine Menge von über 20 Mio. Kilowattstunden Strom und 23 Mio. Kilowattstunden Wärme pro Jahr. Damit ist die Versorgung von ca. 6000 Haushalten mit Strom und 3000 Haushalten mit Wärme gesichert. Auch haben die Stadtwerke Detmold ihr Engagement in der Stromerzeugung ausgebaut und den Klimaschutz durch Investitionen in Photovoltaikanlagen weiter vorangetrieben. Mit der Stadt Detmold haben wir eine Vereinbarung für die Nutzung von städtischen Gebäuden (insbesondere Schulen) zur Solarstromerzeugung erzielt. Somit konnten auf Detmolder Dachflächen mit einer Ausdehnung von insgesamt rd. 8000 qm für ca. 2,2 Mio. Euro Kollektoren aufgebracht werden.

Die Nachfrage nach Ökostromprodukten ist, insbesondere nach dem Reaktorunfall in Japan, spürbar angestiegen. In diesem Zusammenhang wird auf die erneute Zertifizierung und einen Relaunch unseres Produktes Ökostrom-Regio-Lippe verwiesen.

Mit der Verfolgung des Klimaschutzkonzeptes hat sich der Energiemix im Portfolio der Stadtwerke Detmold weiterhin weg von der Kernenergie hin zu regenerativen Energien bewegt. Der Kernenergieanteil betrug bereits in 2011 weniger als 10 %. Im Berichtsjahr wurde aktiv daran gearbeitet, diesen Anteil der Kernenergie weiter zu reduzieren, und ab dem 1. Januar 2012 erhalten die Stromkunden der Stadtwerke Detmold nunmehr ein kernenergiefreies Stromportfolio.

Im Bereich der Wasserversorgung konnte im Berichtsjahr 2011 der zweite Bauabschnitt der Wasseraufbereitungsanlage in Berlebeck fertiggestellt und eine weitere Investition zur Optimierung der Trinkwasserversorgung erfolgreich realisiert werden. Am 14. November wurde die Anlage unter Beteiligung der ausführenden Firmen und der Anwohner eingeweiht.

Die Überwachung und Steuerung unserer gesamten Betriebsanlagen wird seit dem Berichtsjahr von einem neuen Leitsystem ▸

übernommen. Damit werden auch die Überwachung und Anbindungsmöglichkeiten unserer technischen Anlagen weiter optimiert.

Nah am Kunden

Seit nunmehr gut einem Jahr präsentieren sich die Stadtwerke gemeinsam mit ihren Partnern, der Sparkasse und dem Stadtverkehr, im neuen Servicecenter im Rosental, direkt in der Innenstadt. Die Bündelung von Beratungsleistungen, Tipps und Informationen zur Energieversorgung, zum Aqualip, aber auch zu Produkten aus dem Verkehrsbereich, sind im Berichtsjahr von den Detmolderinnen und Detmoldern intensiv genutzt worden.

Optimierter Komfort durch eine verbesserte Benutzerfreundlichkeit des neuen Internetauftritts wurde zu Beginn des Jahres 2011 umgesetzt. Eine verbesserte Navigation, ein neues Design und erweiterte Inhalte sind die Vorteile des neuen Portals.

Unter der Dachmarke „E-Motion“ haben 13 Stadtwerke aus OWL E-Mobilitätsaktivitäten entwickelt. Die Stadtwerke Detmold haben am Gilde-Zentrum und im Parkhaus Lustgarten zwei Ladetanksäulen installiert.

Neuer Dusch- und Sanitärbereich im Aqualip

Das Aqualip präsentiert sich seit Dezember 2011 erkennbar moderner. 400.000 Euro haben die Stadtwerke in die Umbaumaßnahmen der Dusch- und Sanitäranlagen investiert. Der vollständig neu gestaltete Bereich bedeutet eine enorme Attraktivitätssteigerung des Freizeitbades. Trotz der während der Umbauphase etwa zweiwöchigen Schließung konnte eine leichte Steigerung der Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr erzielt werden.

Beteiligungen

Auf Basis langfristiger strategischer Überlegungen hat der Umfang der Beteiligungen in den letzten Jahren zugenommen. Im Jahr 2011 haben sich die Stadtwerke Detmold gemeinsam mit anderen Stadtwerken an einem 400 MW Gas- und Dampfturbinen Kraftwerk in Mittelsbüren bei Bremen beteiligt. Des Weiteren sind die Stadtwerke Detmold an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG beteiligt, die die Entwicklung eines Windparks vor der Nordseeinsel Borkum vorantreibt. Schließlich ist noch das gemeinschaftliche Engagement mit RWE und anderen Stadtwerken im Rahmen der Green Gecco GmbH & Co. KG zu nennen. Diese Gesellschaft initiiert europaweit Projekte zur regenerativen Energieerzeugung. Der Fokus liegt zur Zeit auf Windkraftprojekten an Land.

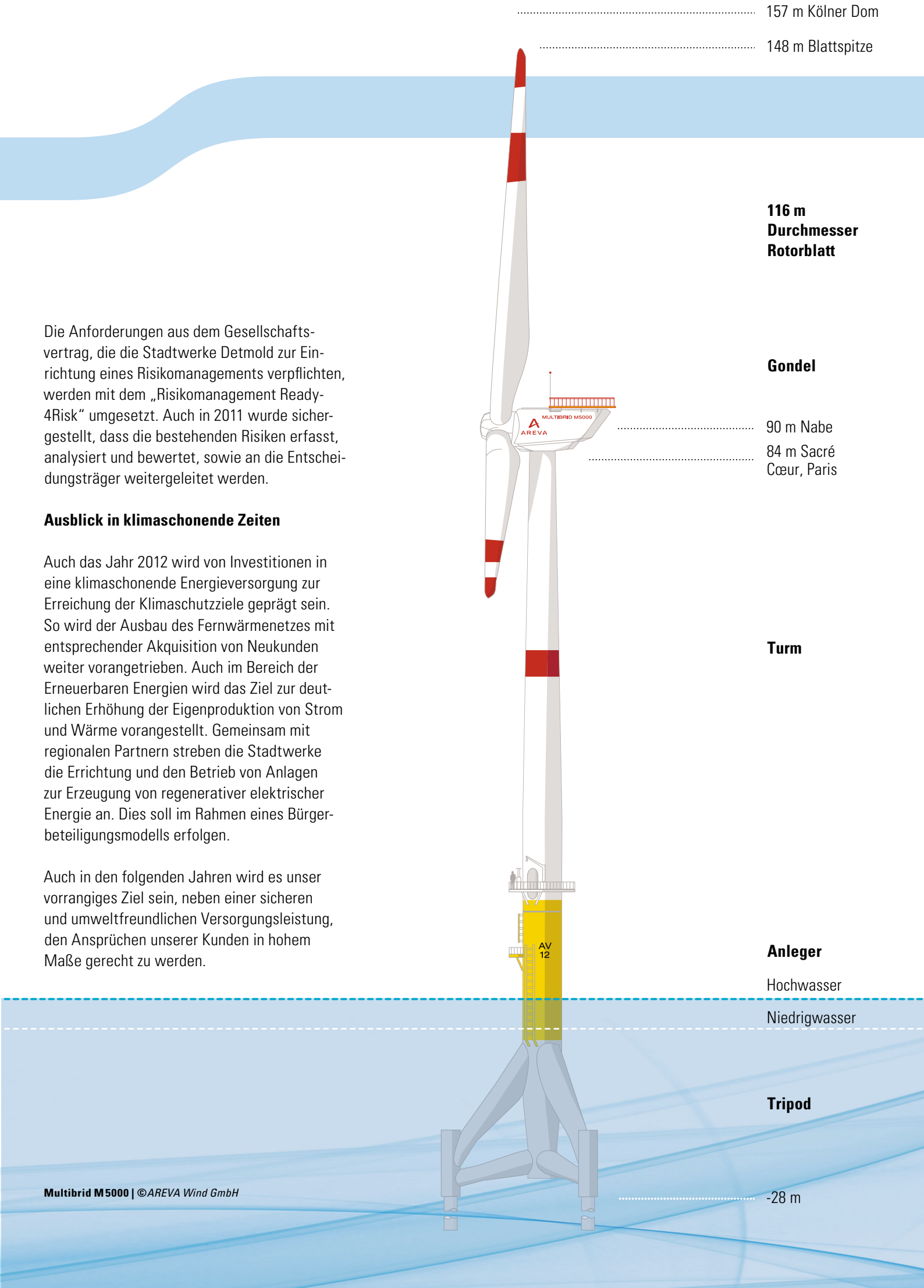
Der klare Trend zur Rekommunalisierung der Energieversorgung bietet den Stadtwerken neue Wachstumschancen. Die Stadtwerke Detmold sind einer regionalen Netzgesellschaft mit den Stadtwerken Bad Salzuflen, Lemgo, Rinteln und Vlotho beigetreten, die sich erfolgreich um die Konzessionen in vier lippischen Gemeinden beworben hat, um den Netzbetrieb in Augustdorf, Dörentrup, Leopoldshöhe und Kalletal zu übernehmen. Die Stadtwerke Lippe-Weser GmbH & Co. KG ist für das Netzeigentum und dessen Verpachtung zuständig, deren Servicegesellschaft, an der zu je 25 Prozent die Stadtwerke Lemgo, Detmold, Bad Salzuflen und Rinteln beteiligt sind, entsprechende Dienstleistungen für die Dachgesellschaft erbringt. Vorbereitende Aktivitäten für den Betrieb und die Administration der Netze, insbesondere die Gründung der oben beschriebenen Gesellschaften, sind im Berichtsjahr durchgeführt worden. Es ist vorgesehen, die Übernahme des operativen Netzbetriebes in 2013 zu erreichen.

Die Anforderungen aus dem Gesellschaftsvertrag, die die Stadtwerke Detmold zur Einrichtung eines Risikomanagements verpflichten, werden mit dem „Risikomanagement Ready-4Risk“ umgesetzt. Auch in 2011 wurde sichergestellt, dass die bestehenden Risiken erfasst, analysiert und bewertet, sowie an die Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Ausblick in klimaschonende Zeiten

Auch das Jahr 2012 wird von Investitionen in eine klimaschonende Energieversorgung zur Erreichung der Klimaschutzziele geprägt sein. So wird der Ausbau des Fernwärmenetzes mit entsprechender Akquisition von Neukunden weiter vorangetrieben. Auch im Bereich der Erneuerbaren Energien wird das Ziel zur deutlichen Erhöhung der Eigenproduktion von Strom und Wärme vorangestellt. Gemeinsam mit regionalen Partnern streben die Stadtwerke die Errichtung und den Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von regenerativer elektrischer Energie an. Dies soll im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsmodells erfolgen.

Auch in den folgenden Jahren wird es unser vorrangiges Ziel sein, neben einer sicheren und umweltfreundlichen Versorgungsleistung, den Ansprüchen unserer Kunden in hohem Maße gerecht zu werden.



Multibrid M5000 | *©AREVA Wind GmbH*

Erzeugungspark mit dem Fokus auf einer regenerativen Versorgung nahezu vollendet

Nicht nur vor dem Hintergrund einer nachhaltigen CO_2-Reduktion, sondern auch durch den über dem Zeitplan liegenden Ausbau der regenerativen Stromerzeugung, spielt die in erster Linie KWK-basierte Nah- und Fernwärmeversorgung eine strategische Rolle.

Ende 2011 lag der regenerative Anteil am bundesdeutschen Stromverbrauch bei über 20 %, und das mit weiter ansteigender Tendenz. Der vorgesehene und notwendige Netzausbau kommt hingegen nur sehr schleppend voran. Auch der Neubau moderner, auf das stark schwankende, regenerative Stromdargebot, flexibel reagierender GuD-Kraftwerke ist auf Grund der schlechten Benutzungsstruktur nur mäßig attraktiv. Die „Power to Gas" genannte Technologie zur Umwandlung von überschüssigem regenerativen Strom in Erdgas wird noch mindestens 10 Jahre bis zur Serienreife zweistelliger MW-Anlagen benötigen. Da jedoch dringend eine kurzfristige und wirtschaftliche Lösung gefunden werden muss, bietet die KWK-basierte Nah- und Fernwärme ideale Voraussetzungen. Außerdem ist die in den Meseberger Beschlüssen formulierte KWK-Quote von 25 % noch weit von ihrem Ziel entfernt. Die in der Regel wärmegeführten KWK-Anlagen könnten um große Pufferspeicher ergänzt bzw. auch mit Notkühlern versehen werden, um für das Stromnetz eine permanente Verfügbarkeit zu erreichen. Andererseits könnte ein Zuviel an regenerativem Strom durch Elektrokessel quasi ohne Umwandlungsverluste partiell regenerative Nah- und Fernwärme erzeugen. Bezogen auf große BHKW- und GuD-Anlagen, die eine Stromkennzahl um den Wert 1 haben, könnte dann jeweils die doppelte installierte elektrische Leistung in das Stromnetz gefahren bzw. aus dem Netz genommen werden.

BHKW-Anlagen zur Jahreswende fast fertiggestellt und zum Teil in Betrieb genommen

Die Errichtung der ersten neuen BHKW-Anlage West in der Wittekindstraße kam gemäß dem Zeitplan voran und wurde zu Anfang des vierten Quartals in Betrieb genommen. Die vertraglich vereinbarten, im Probebetrieb nachgemessenen bzw. protokollierten elektrischen und thermischen Wirkungsgrade des Herstellers wurden erreicht.

Bedingt durch den sich wider Erwarten sehr schwierig gestaltenden Grundstückserwerb und den relativ früh einsetzenden Winter, verzögerte sich der Baubeginn der zweiten BHKW-Anlage Südwest und der zu dieser Anlage gehörigen Spitzenlastkesselanlage mit 11 MW thermischer Leistung in der Sprottauer Straße um ein halbes Jahr. Zur Jahreswende stand dann die Anlage kurz vor ihrer Inbetriebnahme, der Start wurde jedoch in das nächste Jahr verlegt.

Bedeutendste Netzbaumaßnahme der letzten zwanzig Jahre

Als größte und bedeutendste Baumaßnahme der letzten zwanzig Jahre können jedoch der Bau der Fernwärmeleitung zum Holzheizkraftwerk der Glunz AG sowie die dazugehörigen Fernwärme Aus- und Ein-Kopplungsstationen gewertet werden. Mit der 8,5 Kilometer langen Trasse in DN 250 wurde im April zum Ende des Winters begonnen, die letzte Schweißnaht zur Adventszeit gezogen und dennoch wurde der Kostenrahmen von 5,8 Mio. Euro eingehalten. Parallel mit der Trasse fand die Mitverlegung von Leerrohren statt, um demnächst eine Lichtwellenleiterverbindung zu den drei mittlerweile durch die Stadtwerke im Heizkraftwerk betriebenen ▸

Hier können Sie bereits jetzt Fernwärme beziehen:

55er Straße, Adenauerstraße
Alter Weg, Am Anger,
Am Kronenplatz, Am Ostbahnhof,
Arminstraße, Benekestraße,
Bismarckstraße, Braunenbrucher Weg,
Ecclesia Straße, Eichendorffweg,
Emilienstraße, Falkenkrugstraße,
Friedrich-Richter-Straße,
Fritz-Reuter-Straße,
Gebiet „Dresdener Straße",
Gebiet „Hohenloh",
Georg-Weerth-Straße, Gerichtsstraße,
Grabbestraße, Gustav-Friedrich-Weg,
Hasselter Platz,
Hornoldendorfer Straße,
Humboldtstraße, Im Lindenort,
Krohnstraße, Lange Straße,
Martin-Luther-Straße, Moltkestraße,
Mühlenstraße, Palaisstraße,
Paulinenstraße, Röntgenstraße,
Rosental, Saganer Straße,
Schülerstraße, Siegfriedstraße,
Sinalcostraße, Sofienstraße,
Sprottauer Straße, Südholzstraße,
Thusneldastraße, Volkhausenstraße,
Wiesenstraße, Willi-Hofmann-Straße,
Wittekindstraße

FW-Netz: | *Vorhandene* *und geplante Fernwärmetrassen*

Matthias Wallner | *Entwickelte und projektierte das Fernwärmekonzept*

Anlagen sowie der benachbarten Biogasaufbereitungsanlage via der neuen Tauscherstation Johannettental zu den Stadtwerken aufzubauen. Sowohl mit der im Ausschreibungsverfahren ermittelten Tief- und Rohrleitungsbaufirma als auch mit den verantwortlichen Mitarbeitern der Stadtwerke Detmold hatte sich ein sehr gutes Team gefunden.

Neue Wege beim Bau der Dampfumformer- und Wärmetauscher-Stationen beschritten

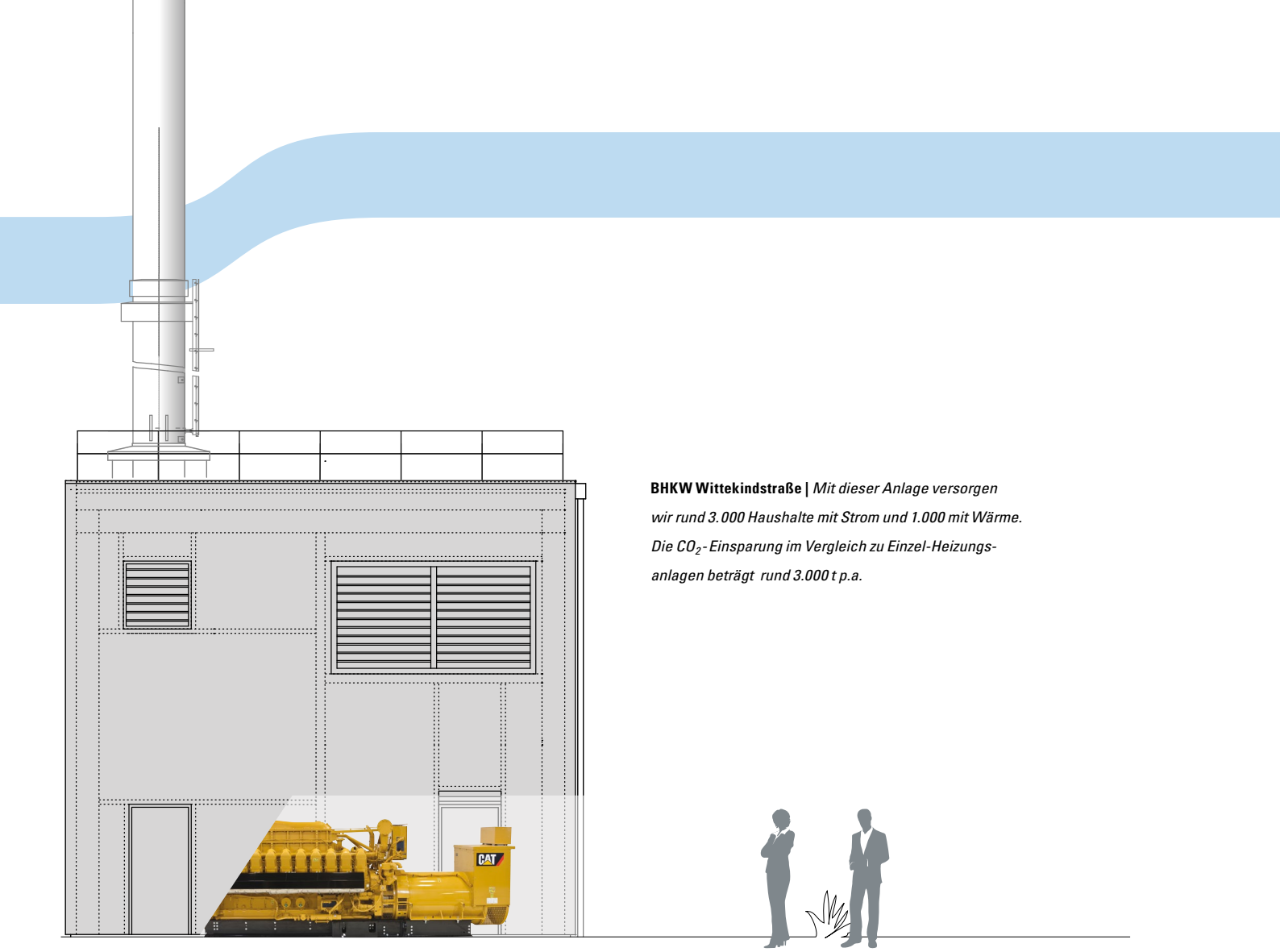
Bei den Konzeptionen der im Hause der Stadtwerke für die Wärmenutzung geplanten und projektierten Dampfumformer- und Wärmetauscher-Stationen mit je 16 MW Übertragungsleistung wurden erstmals neue Wege beschritten. Im Kondensatkreislauf der zweischienigen und modulierend mit wechselnden Dampfeingangsdrücken angefahrenen Umformerstation wurde auf eine aufwendige Kondensatsammel-Behälteranlage verzichtet. Die dem Heizkraftwerk gegenüber garantierte und notwendige Kondensat-Mindesttemperatur wird hier über die drehzahlvariabel, in Abhängigkeit von Kondensat-Druck und -Temperatur, gefahrenen Kondensat-Hebepumpen eingehalten.

Aus Zeit- und Kostengründen wurde für die dreischienige Wärmetauscher-Station ein 5,1 Meter hohes Betonfertiggebäude favorsiert. Dabei galt es für die zu tätigenden Schwertransporte bei der Anlagenplanung eine Gebäudebreite von 5,3 Meter und eine Länge von 8,8 Meter einzuhalten. Als Synergieeffekt des für die Überführung geteilten Gebäudes ergab sich die Idee, den als Wanne ausgebildeten Keller, vorab in der Fertigungshalle des Anlagenbauers anliefern zu lassen, um dort völlig witterungsunabhängig die kompletten Tauscherlinien einbauen zu können. Gegen Ende Oktober fand dann die Sternfahrt von zwei Schwertransportern in Richtung Detmold-Johannettental statt. Bereits am Vortag war der Auto-Teleskopkran der 400-Tonnenklasse aufgebaut worden, um am frühen Morgen den fertig ausgerüsteten Keller mit seinen 55 Tonnen in die Baugrube abzusenken und ihn danach mit dem gut 40 Tonnen leichten Erdgeschoss zu verschließen. Am Nachmittag war dann die Errichtung des Gebäudes beendet und in den darauffolgenden Wochen wurden noch die Fernwärmeleitungen eingeführt sowie der Stromanschluss und die Kommunikationsverbindungen hineingelegt.

Über die Weihnachtsfeiertage 2011 wurde dann die Fernwärmeleitung Horn-Bad Meinberg / Detmold gespült und sehr langsam warmgefahren. Die Aufnahme der Wärmelieferung sollte dann im Januar des neuen Jahres beginnen.

Fernwärmenetz-Ausbau unvermindert fortgesetzt und für den Endausbau notwendige Ringschlüsse vorbereitet

Die im Vorjahr nördlich der Bielefelder Straße stringent durchgeführte Erschließung der Mietwohnbebauung wurde auf der südlichen Seite am Hiddeser Berg zeitgleich zu der Leitungsverbindung vom HHKW in Horn-Bad Meinberg nach Detmold-Johannettental unvermindert fortgesetzt. Nahezu die gesamte Martin-Luther-Straße, die Humboldtstraße bis zum Abgang der Fritz-Reuter Straße sowie die Fritz-Reuter-Straße selbst mit der Weiterführung durch die Straße Im Lindenort und der Eichendorffweg wurden erschlossen. Des Weiteren wurde vom Ende des Eichendorffwegs die Bielefelder Straße durch eine Spülbohrung unterquert und das neue BHKW Südwest in das FW-Netz eingebunden. Durch den für das Jahr 2012 vorgesehenen Ringschluss über das Kreishaus kann



BHKW Wittekindstraße | *Mit dieser Anlage versorgen wir rund 3.000 Haushalte mit Strom und 1.000 mit Wärme. Die CO_2-Einsparung im Vergleich zu Einzel-Heizungsanlagen beträgt rund 3.000 t p.a.*

gleichzeitig die Wohnbebauung in der Schleife der Felix-Fechenbach-Straße angebunden werden. Auch kam die nördlich der Bielefelder Straße, in einem im letzten Jahr erschlossenen Wohngebiet gelegene Nahwärmeinsel Kreisberufsschule, an das FW-Netz. Als weitere Baumaßnahme wurde vom Georg-Weerth-Platz aus durch die Leopoldstraße für den Hasselter Platz mit seinen umliegenden Straßenzügen die Fernwärmeversorgung aufgenommen. Über die untere Siegfriedstraße ist von hier aus im nächsten Jahr wiederum ein Ringschluss an die Stichleitung nach Hohenloh geplant. Mit der Aufnahme der Erweiterung in das westlich vom Falkenkrug gelegene Wohnviertel durch die Friedrich-Richter-Straße wurde als erstes die Nahwärmeinsel Kreisaltenheim in das FW-Netz integriert. Insgesamt sind im vergangenen Jahr im Detmolder FW-Netz ca. 5.300 Meter Haupttrasse und 56 Hausanschlüsse verlegt worden.

Der Wärmeabsatz ging trotz wesentlich milderer Witterung durch den Netzausbau und das ökonomisch wie ökologisch schlüssige Konzept nur leicht zurück

Die Reaktorkatastrophe von Fukushima und der schon vorher eingesetzte Mainstream bewegen darüber hinaus immer mehr Kunden, sich für das von seinem Primärenergiefakor, den CO_2-Emissionen und der Zukunftsfähigkeit ökologisch schlüssige Konzept der Stadtwerke zu entscheiden. Der Wärmeabsatz sank um 9 % auf 72,8 Mio. kWh und die Stromerzeugung stabilisierte sich mit 26,4 Mio. kWh. Das Holzheizwerk steuerte analog 9,8 Mio. kWh in den FW-Netzverbund bei. Im Vorjahr wurden 76,9 Mio. kWh Wärme abgesetzt und 26,6 Mio. kWh Strom erzeugt.

Stadtwerke setzen verstärkt auf Klimaschutz

Atomstromfrei mit Detmolder Energie

Vor dem Hintergrund des unumkehrbaren Ausstiegs aus der Kernenergie haben die Stadtwerke frühzeitig die strategischen Weichen zum Ausbau der erneuerbaren Energien und der umweltfreundlichen Kraft-Wärme-Kopplung in Verbindung mit der Fernwärme sowie den Verzicht auf Atomstrom gestellt. Seit 2012 gibt es bei den Stadtwerken keinen Strom aus Kernkraftwerken mehr im Portfolio.

Regionale und überregionale Projekte zur regenerativen Energieerzeugung

Die Stadtwerke Detmold beteiligen sich gemeinsam mit weiteren Stadtwerken konkret an Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien, die in dieser Größenordnung und aufgrund der notwendigen Standortbedingungen nicht eigenständig umgesetzt werden könnten. Neben dem Windparkprojekt „Borkum-West“ im Rahmen der Trianel-Kooperation, bei dem insgesamt 200 MW Windenergie in der Nordsee installiert werden, beteiligen sich die Stadtwerke Detmold an den Investitionen im Rahmen der „Green Gecco“-Gemeinschaft, um u. a. einen entsprechenden Anteil an dem in Schottland gelegenen Windpark „An Suidhe“ und dem in Schleswig-Holstein gelegenen Repowering Windpark „Süderdeich“ zu erhalten.

Wie bereits in den Vorjahren wurde auch in 2011 der Neubau von PV-Anlagen, vornehmlich auf kommunalen Dachflächen, in Detmold forciert. Bis Anfang 2012 wurden in Summe ca. 1,4 MW Leistung installiert und in Summe in etwa 3 Mio. Euro investiert.

Regionale Kooperationsprojekte zur Stromerzeugung

Zunehmend bieten sich auch regionale Kooperationsprojekte der Stromerzeugung durch Biomasse, Photovoltaik und Wind bzw. Wärmeerzeugung durch Biomasse an. Im Rahmen der gemeinsam mit den Stadtwerken aus Bad Salzuflen, Lemgo und Rinteln erfolgreich gestalteten Übernahme der Konzessionen in Augustdorf, Dörentrup, Kalletal und Leopoldshöhe entwickeln sich kooperative Überlegungen mit diesen Stadtwerken und Kommunen, auch im Rahmen der regenerativen Energieerzeugung weiter zusammenzuarbeiten. Durch die Gründung der Lippe Energie, einer Kooperation von Stadtwerken und Kreis Lippe, bieten sich zudem gute Möglichkeiten, unterschiedlichste regionale Projekte mit wechselnden Partnern umzusetzen. Auch hier stehen bereits einige interessante Projekte vor der Umsetzung. Dabei sollen stets auch Möglichkeiten zur Beteiligung der Bürger in die Überlegungen mit einbezogen werden.

Stadtwerke Detmold beteiligen sich an einem Gaskraftwerk in Bremen

Die Stadtwerke Detmold werden sich im Rahmen der Stadtwerkegemeinschaft TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & CO. KG an einem hocheffizienten und flexiblen Gas- und Dampfturbinen (GuD)-Kraftwerk in Bremen beteiligen. Der Beitritt zur Gesellschaft erfolgte in 2011. Die mit umweltfreundlichem Erdgas gefeuerte Anlage wird, bei einem Netto-Wirkungsgrad von 59 %, eine Leistung von rund 445 Megawatt (MW) brutto bereit-

stellen. Das Investitionsbudget beträgt insgesamt etwa 450 Mio. Euro. Nach einer geplanten Bauzeit von 30 Monaten soll das Kraftwerk Ende 2013 den Betrieb aufnehmen.

Die TOBI hält an dem Kraftwerk einen Anteil von 69 MW, also 15,5 Prozent. Das Investitionsvolumen wird sich für die TOBI Gruppe auf etwa 70 Mio. EUR belaufen. Innerhalb der Stadtwerkegemeinschaft haben die Stadtwerke Detmold einen Anteil von 5 MW (etwa 7 %). Mit der Beteiligung können die Stadtwerke zukünftig etwa ein Viertel der für die Privatkunden benötigten Strommengen abdecken. Ihre Gesamtinvestitionssumme beträgt ca. 4,8 Mio. Euro.

Der Zugriff auf selbst produzierten Strom hat für Stadtwerke eine hohe strategische Bedeutung. Er stärkt ihre Marktposition, sichert ihre Unabhängigkeit und sorgt für eine weitere Belebung des Wettbewerbs auf der Erzeugungsseite.

Zudem leisten die Stadtwerke Detmold mit der klimafreundlichen Stromerzeugung einen wesentlichen und einen nachhaltigen Beitrag für die anstehende Energiewende.

Öko-Strom vom TÜV Nord zertifiziert

Die Lippische Landeskirche und die Stadtwerke Detmold, Lemgo und Bad Salzuflen haben im Berichtsjahr eine neue Vereinbarung zur Förderung von ökologisch erzeugtem Strom in Lippe unterzeichnet. Seit dem Jahr 2000 arbeiten die Lippische Landeskirche und die Stadtwerke im Bereich Öko-Strom zusammen. Mit der neuen Vereinbarung soll der Absatz weiterhin gefördert und der Ausbau von regenerativen Anlagen unterstützt werden. Das Produkt wurde in 2011 vom TÜV Nord erfolgreich zertifiziert.

Insbesondere seit der Reaktorkatastrophe von Fukushima steigt das Interesse an Strom aus regenerativen Quellen und an der Abkehr von Atom-Strom. In diesem Zusammenhang erhöhte sich in 2011 die Kundenanzahl von „Ökostrom Regio Lippe“ um über 50 %.

Mit dem Aufschlag von 1,0 ct/kWh (brutto) sind in der Vergangenheit die Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern des Landeskirchenamtes, einer Kindertagesstätte, der Jugendherberge Detmold und der Stadtwerke Bad Salzuflen sowie das Blockkraftheizwerk der Grundschule Diestelbruch finanziert worden. Derzeit umfasst der Ökostrom-Pool ca. 220.000 Euro, die in weitere Anlagen investiert werden können. So wird im Frühjahr 2012 mit 50.000 Euro ein mobiles Blockheizkraftwerk für das Freibad Berlebeck und die Grundschule Heiligenkirchen gefördert.

Zudem werden 30.000 Euro in die Installation eines Mikro-KWK mit Brennstoffzellen-Technik am Verwaltungsgebäude der Stadtwerke aus dem Ökostrom-Pool investiert. Denkbar ist in naher Zukunft auch eine Förderung von Windenergieanlagen – soweit die rechtlichen Rahmenbedingungen vorliegen. ▸

Stefan Freitag |
Leiter Geschäftsbereich Markt

Zwei neue Blockheizkraftwerke gehen in Betrieb

3,7 Mio. Euro haben die Stadtwerke in diesem Jahr in die Blockheizkraftwerke an der Sprottauer Straße und der Wittekindstraße investiert. Die beiden neuen Anlagen versorgen 6.000 Haushalte klimafreundlich mit Strom und über 1.500 Haushalte mit ebenso klimafreundlicher Wärme.

Elektromobilität

Die Stadtwerke Detmold haben in ihrer eigenen Fahrzeugflotte bereits zwei Elektrofahrzeuge, einen Elektroroller und drei Elektrofahrräder im Einsatz. Und dabei zeigt sich, dass die Elektroautos die sparsamste und umweltfreundlichste Art des Autofahrens bieten: Mit einem Verbrauch von nur 12 kWh pro 100 Kilometer sind diese Fahrzeuge eine wirklich vorbildliche Lösung für das lokale emissionsfreie Fahren der Zukunft. Denn dank dieser Technik verbessert sich die gesamte CO_2-Bilanz des Elektroautos im Vergleich zu einem herkömmlich betriebenen Fahrzeug um rund 50 %.

Mit diesem Engagement unterstreichen die Stadtwerke ihre Anstrengungen für den Klimaschutz und wollen damit die Elektromobilität als eine selbstverständliche Alternative in der Mobilität von morgen realisieren. Mit der Inbetriebnahme von zwei öffentlichen Ladesäulen bringen die Stadtwerke den Ausbau der Elektromobilität in Detmold weiter voran. Sie haben im Juni 2011 die erste öffentliche Ladesäule auf dem Gelände des GILDE-Zentrums in Betrieb genommen. Die zweite befindet sich seit November 2011 ganz zentral im Parkhaus Lustgarten.

JürgenStrom

Mit einem konzeptionellen Marketing ist es der Energie für Regionen Ostwestfalen-Lippe GmbH (EROL) gelungen, bis Ende 2011 über 3.700 Kunden zu generieren. Zu dem Erfolg hat die Intensivierung der Zusammenarbeit mit etablierten Unternehmen wie der LZ, die Messepräsenz, Radiowerbung und Anzeigenkampagnen beigetragen. Daneben gibt es seit Sommer 2011 einen Servicepunkt für JürgenStrom in der LZ Filiale in Lage. Spätestens seit Fukushima ist klar: Strom kommt nicht einfach nur aus der Steckdose. Wichtig ist vielmehr, wie er erzeugt wird. JürgenStrom ist atomstromfreie Energie aus der Region.

JürgenStrom
Stadtwerkenergie

Ausbildung sichert Zukunft

Christoph Sosna und Detlev Dohrmann | *Seit 25 Jahren im Einsatz*

Janina Nolte, Timo Menkhoff und Katrin Özmen | *Unsere Azubis 2011*

2011 war für die Stadtwerke Detmold erneut ein erfolgreiches Jahr. Hinter diesem Erfolg stehen nicht zuletzt unsere motivierten, kundenorientierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen allen gebührt ein herzliches „Dankeschön" für den vorbildlichen Einsatz im Berichtsjahr!

Um den Erfolg der Stadtwerke Detmold auch dauerhaft abzusichern, muss das Unternehmen auch junge, qualifizierte Auszubildende für die anspruchsvolle aber auch interessante Tätigkeit bei den Stadtwerken gewinnen. Umso erfreulicher ist es, dass wir die Zahl unserer Auszubildenden gegenüber 2010 noch einmal um zwei Nachwuchskräfte auf elf Auszubildende steigern konnten.

Sicher hat dazu beigetragen, dass die Stadtwerke Detmold auch im Berichtsjahr wieder auf vielfältige Weise für eine Ausbildung in ihrem Hause geworben haben. Wichtigstes Instrument war dabei erneut die Teilnahme an der Messe „Berufe live" in der IHK Lippe zu Detmold. Gemeinsam mit den Stadtwerken Bad Salzuflen und Lemgo haben wir für eine Ausbildung bei kommunalen Versorgungsunternehmen geworben. Das Entscheidende auch in 2011: Die Stadtwerke-Auszubildenden selbst haben den Stand geplant, aufgebaut und besetzt. So kamen Jugendliche mit Jugendlichen ins Gespräch und informierten über die Berufsbilder Industriekaufleute, Kaufleute für Marketingkommunikation, Fachangestellte für Bädertechnik und Elektroniker für Betriebstechnik. Eine erfolgreiche Konzeption.

Von den 150 Arbeitern und Angestellten, die die Stadtwerke Detmold 2011 beschäftigten, halten die meisten dem Unternehmen schon lange die Treue. Die Fluktuation in der Belegschaft ist weiterhin gering. Drei Mitarbeiter feierten im Berichtsjahr ihr silbernes Betriebsjubiläum. Seit 25 Jahren für die Stadtwerke Detmold im Einsatz sind: Detlev Dohrmann, Rolf Pöhlker und Christoph Sosna.

Ein völlig neues Duschgefühl

Carolin Kröger | *Leitung Saunaland*

Der Erfolg eines Freizeitbades hängt von vielen Faktoren ab. Ein ansprechender, moderner Dusch- und Sanitärbereich gehört fraglos dazu. Das Aqualip beschert seinen Gästen seit Ende September 2011 ein ganz neues Duschgefühl.

400.000 Euro haben die Stadtwerke Detmold in diese Attraktivitätssteigerung und begleitende Arbeiten investiert. Entstanden ist ein hochwertiger und innovativer Dusch- und Sanitärbereich, der bei den Besuchern des Aqualip durchgängig auf positive Resonanz stößt.

Aufgrund der Bauarbeiten musste das Bad zwei Wochen schließen. Das führte gegenüber 2010 zu einem leichten Besucherrückgang auf 301.272 Badegäste (-1,7 %). Bereinigt um den Faktor „Schließung" stellt sich dieser Rückgang tatsächlich jedoch als ein Besucher-Plus von rund zwei Prozent dar.

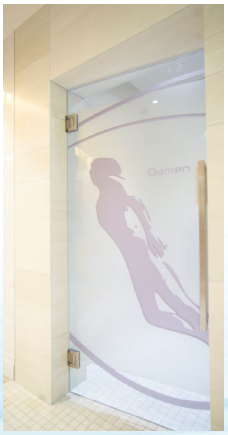
Das Saunaland im Aqualip verzeichnete mit 12.172 Gästen ebenfalls ein geringfügiges Minus (-2,41 %).

Aber auch diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund der Bauarbeiten als erfreulich stabil zu bewerten. Das Saunaland steht seit April übrigens unter neuer Leitung. Carolin Kröger hat Heidi Standera abgelöst.

Kurz vor Jahreswechsel erhielt das Aqualip außerdem einen neuen Werbeauftritt: sportlicher, informativer und erwachsener. Ein neues wellenförmiges Logo erinnert nicht nur an Wasser. Es strahlt auch Dynamik und Energie aus. Gleichzeitig wird der Aqualip-Schriftzug an das Stadtwerke-Logo gebunden und zeigt damit, dass die Einrichtung ein Bad der Stadtwerke Detmold ist. Im Internet präsentiert sich das Aqualip mit neuer Optik und einer verbesserten Nutzerführung. Alle Informationen sind mit ganz wenigen Klicks erreichbar. Schließlich ist auch der Internetauftritt einer von vielen Erfolgsfaktoren.

aqualip

AQUALIP | *Saunaland*



AQUALIP | *Neuer Dusch- und Sanitärbereich*

Flüssiggas

Drei Jahre lang kannte der Flüssiggas-Absatz der Stadtwerke Detmold nur eine Richtung: nach oben. Diese Entwicklung ließ sich 2011 leider nicht fortsetzen. Die vergleichsweise hohen Temperaturen sorgten für rückläufige Zahlen.

Flüssiggas kommt unter anderem beim Kochen und als Kraftstoff für Autos zum Einsatz. Am häufigsten wird es jedoch zum Heizen benutzt. Und so verwundert es angesichts des milden Winters nicht, dass der Gesamtabsatz auf 3,191 Mio. Liter fiel (2010 -> 4,022 Mio. Liter). Das entspricht einem Rückgang um 20,5 Prozent.

Der größte Teil des Absatzes wird über Flüssiggasbehälter erzielt. Das waren im Berichtsjahr 2,349 Mio. Liter – gut 730.000 Liter weniger als 2010. Der Absatz über Flaschen sank im Verhältnis weniger stark auf 296.000 Liter (2010 -> 326.000 Liter). Die Westfälische Propan-GmbH aus Detmold zeichnete auch 2011 in bewährter Weise wieder für die Belieferung der Vertriebsstellen und der Behälteranlagen verantwortlich.

Rückgang auch beim Autogas

Flüssiggas bleibt für viele Autofahrerinnen und Autofahrer eine lohnende Alternative zu herkömmlichen Kraftstoffen. 546.000 Liter Autogas setzten die Stadtwerke Detmold 2011 ab. Damit ist die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr zwar rückläufig. Doch das darf als „Normalisierung“ gewertet werden. Denn 2010 erzielte das Unternehmen mit gut 600.000 Litern den höchsten Autogasabsatz seit Einführung des Kraftstoffes in Detmold.

Autogas bleibt auch in Zukunft eine interessante Alternative gegenüber Benzin und Diesel. Das liegt einerseits am günstigen Steuersatz, der bis Ende 2018 festgeschrieben ist und geringere Betriebskosten zur Folge hat. Andererseits setzt Autogas deutlich weniger CO_2 und Feinstaub frei als herkömmliche Kraftstoffe. Somit fügt sich der Verkauf von Autogas bruchlos in die Klimaschutzstrategie der Stadtwerke Detmold ein. Erhältlich ist das Autogas der Stadtwerke an der Q1-Tankstelle in Heidenoldendorf, an der Tankstelle des Handelshofs Kanne in Detmold, an der AVIA-Tankstelle an der Bahnhofstraße in Horn, sowie an den Tankstellen der Raiffeisen Lippe-Weser AG in Blomberg und Steinheim.

Manuela Weiß | *Energieberaterin*

Eine klare Kommunikation sorgt für stetige Marktpräsenz

Eva Ellminger | *Marketingleiterin und Unternehmenssprecherin der Stadtwerke Detmold GmbH*

Auch in 2011 haben die Stadtwerke Detmold einen intensiven Dialog mit den Detmolder Kunden und den Medien geführt. Wir nutzen vielfältige Kommunikationswege, um mit unseren Zielgruppen ins Gespräch zu kommen. Die hohe Kundenbindung und - zufriedenheit wird durch die geringe Wechselaktivität der Detmolder dokumentiert.

Neuer Internetauftritt

Mit einem vollständig neuen Internetauftritt bieten die Stadtwerke Detmold ihren Kunden seit Januar 2011 noch mehr Service und Komfort. 500 Benutzer besuchen jeden Tag die Homepage der Stadtwerke. Im Vordergrund des neuen Auftrittes steht eine komfortable Navigation, die dem Kunden ermöglicht, mit maximal drei Klicks die gewünschte Information abzurufen. Eine verbesserte Navigation, ein neues Design und erweiterte Inhalte sind die Vorteile der neuen Internetpräsenz. Die Seite überzeugt durch übersichtlich aufbereitete Informationen mit einer benutzerfreundlichen Struktur. Anlass für den Internetrelaunch war das neue Logo des Unternehmens, das bereits Ende 2010 veröffentlicht wurde.

Elektro-Rad-Routen-Führer für OWL

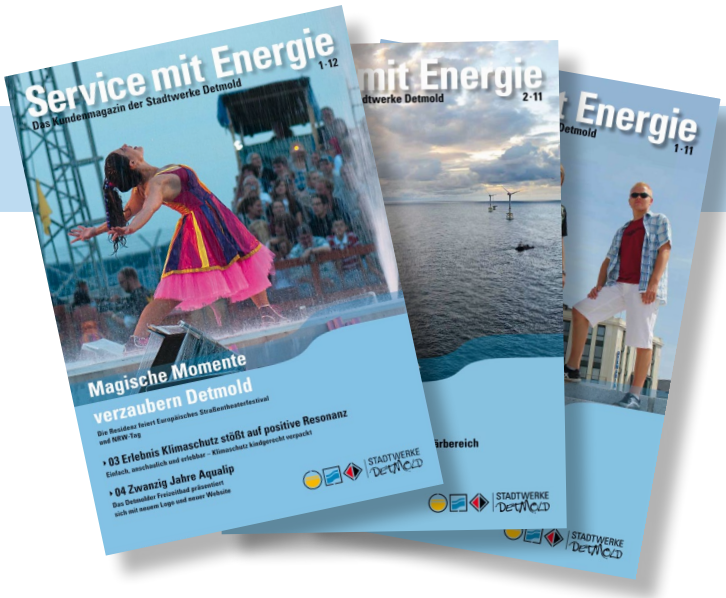
Zum Start in die Sommersaison 2011 wurde im Rahmen der Kooperation eine Fahrradroute für Elektrofahrräder erstellt und von den Vertretern der Stadtwerke der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Elektro-Rad-Routen-Führer mit einer Auflage von 12.000 Exemplaren beinhaltet viele Touren, die in einer Gesamtkarte als Übersicht aufgeführt sind.

Zwei Elektrotankstellen in Betrieb genommen

Die Zukunft fährt elektrisch – auch in Detmold. Die Stadtwerke Detmold haben 2011 die zweite öffentliche Elektro-Tank-Säule in der Residenzstadt aufgestellt. Die erste Säule Detmolds ist am GILDE-Zentrum im Juni 2011 in Betrieb gegangen. Die zweite befindet sich ganz zentral im Parkhaus Lustgarten.

Stadtwerke Detmold veranstalten Klimaschutzfest

Klimaschutz garantiert ein angenehmes Lebensgefühl – und Klimaschutz kann richtig Spaß machen. Das haben die Stadtwerke Detmold im Oktober 2011 unter Beweis gestellt. Alle Detmolderinnen und Detmolder waren zum Klimaschutzfest ins Rosental eingeladen. Dabei galt es zunächst, ein Jubiläum zu feiern: 150 + 1 Jahr Gasversorgung in Detmold. Mit einer Ballon-Installation entführten die Stadtwerke ihre Gäste in die Zeit, als Detmolds Straßenlaternen noch mit Gas betrieben wurden. Doch gleichzeitig wurde der Blick geöffnet in die klimafreundliche Zukunft des Energieträgers Gas: Die Stadtwerke produzieren selbst CO_2-neutrales Biomethan und nutzen Gas um klimaschonende Fernwärme zu erzeugen. Der Straßenmaler Manfred Stader gewährte dazu einen 4 x 4 Meter großen 3-D-Einblick ins Detmolder Fernwärmenetz. Außerdem ging es per Ballon hoch hinaus über die Dächer von Detmold. Auch das Thema „Elektromobilität" griffen die Stadtwerke beim Klimaschutzfest auf. Dazu waren zwei Segways im Einsatz – einachsige Elektroroller, die mehr und mehr



Landesbühnentage 2011 | *„Kommt ein Mann zur Welt", Foto: Landestheater/Hörnschemeyer*

Klimaschutzfest | *Catharina Tölle wagt einen Blick in die Fernwärme*

deutsche Innenstädte erobern. Die Besucher des Festes konnten in einem Slalom-Parcours ihre Geschicklichkeit als Segway-Piloten testen. Außerdem veranstalteten die Stadtwerke ein Gewinnspiel für alle Besucher. Als Preise winkten eine Ballonfahrt, Gasgrills und Aqualip-Familienkarten. Daneben gab es einen attraktiven Imbiss zu familienfreundlichen Preisen. Abgerundet wurde das Fest durch eine Liveübertragung von Radio Lippe.

Kundenmagazin

Ein wesentlicher Bestandteil der Kommunikationspolitik ist die viermal im Jahr erscheinende „Service mit Energie", die an alle Detmolder Haushalte verteilt wird. Das Magazin behandelt Themen rund um die Stadtwerke, spannende Reportagen, interessante Firmenportraits Detmolder Unternehmen und Interviews von und mit Menschen aus unserer Stadt. Ein Preisrätsel und ein themenbezogener Gutschein zu einem der Beiträge runden das Leseangebot ab. Die hohe Response der Preisrätsel spiegelt die starke Akzeptanz des Mediums wider.

Stark für die Region

Die Stadtwerke Detmold sind ein Unternehmen, das in der Region verankert ist. Deshalb bekennen wir uns zu Detmold und der Region und fördern diese. Umgekehrt erkennen die Menschen, dass ihnen die Stadtwerke mehr nutzen als Energiekonzerne, die keinen regionalen Bezug haben.

Sponsoring

Die zentralen Eckpfeiler des Sponsoringengagements der Stadtwerke Detmold stützen sich auf die Bereiche, Kunst, Kultur und Sport. Ein Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf der Unterstützung der Landesbühnentage. Mit dem Sponsoring Engagement wollen die Stadtwerke ihren gesellschaftlichen Beitrag für die Bürger Detmolds leisten.

Mit den vielfältigen Sponsoring-Aktivitäten steigern wir die Bekanntheit und die Sympathie für die Stadtwerke genau dort, wo unsere Kunden leben und arbeiten.

Warme Witterung lässt Absatz schmelzen

Thomas Eickmeier |
Projektleiter Gas und Wasser

Das Jahr 2011 gehörte in Deutschland zu den zehn wärmsten Jahren seit Beginn der Temperaturmessungen im 19. Jahrhundert. Die vorwiegend auch im Winter relativ warme Witterung ließ den Erdgasabsatz im Berichtsjahr deutlich abschmelzen.

Die Stadtwerke Detmold verkauften 2011 541,1 Mio. kWh Erdgas. In 2010 – einem Jahr mit vergleichsweise strengem Winter – betrug der Absatz 635 Mio. kWh. Damit verzeichneten wir einen vorwiegend witterungsbedingten Rückgang um 14,8 Prozent. Aber auch die Sanierung und Dämmung von Gebäuden wirkten sich auf die rückläufigen Absatzzahlen aus. In ganz Deutschland war 2011 eine Entwicklung zu einem bewussteren und sparsameren Umgang mit Energie festzustellen.

Der Preisanstieg beim Erdgas spiegelte eine erhöhte Nachfrage auf dem Weltmarkt wider. Zu den Gründen gehörte einerseits die positive Lage der globalen Konjunktur, andererseits die politischen Verwicklungen in Nordafrika und das Atomunglück von Fukushima. Auf diese Marktsituation mussten auch die Stadtwerke Detmold reagieren und erstmals, nach drei Jahren Preisstabilität, den Erdgaspreis anpassen.

Investitionen flossen im Berichtsjahr vor allem in die Instandhaltung des Gasnetzes. Von einem weiteren Netzausbau haben wir 2011 abgesehen. Dem Erdgas, das durch dieses Netz zu unseren Haushaltskunden gelangt, mischten wir auch 2011 wieder fünf Prozent Biomethan bei. Ein weiterer Beitrag der Stadtwerke Detmold zur Energiewende vor Ort, denn Biomethan ist CO_2-neutral und schont das Klima. Das Biomethan erzeugen wir zusammen mit unseren Partnern R&S Energy sowie der RWE Westfalen-Weser-Ems Verteilnetz GmbH in der Biogasanlage im benachbarten Horn-Bad Meinberg.

Neue Aufbereitungsanlage am Netz

Das größte Investitionsprojekt, das der Bereich „Wasserversorgung" in den vergangenen Jahren auf seiner Agenda hatte, ist erfolgreich umgesetzt: Die Stadtwerke Detmold haben im Oktober 2011 die neue Wasseraufbereitungsanlage (WAA) in Berlebeck in Betrieb genommen.

Die Planungen für die Anlage liefen bereits seit 2009, im September 2010 erfolgte der erste Spatenstich. 2,5 Mio. Euro investierten die Stadtwerke in das Projekt an der Paderborner Straße und blieben damit im Kostenrahmen.

Die neue WAA Berlebeck ist für die Wasserversorgung der Stadt von besonderer Bedeutung. Schließlich deckt das Berlebecker Wasser rund 30 Prozent des Gesamtbedarfs der Stadt Detmold. Täglich 3 Mio. Liter Trinkwasser produziert die WAA Berlebeck und versorgt somit rund 24.000 Einwohner.

Zuvor war die Wasserversorgung aus dem Detmolder Süden nach Starkregenereignissen nicht immer gesichert. Es kam in solchen Fällen häufig zu Eintrübungen des Wassers. Die Versorgung musste dann vorübergehend unterbrochen und durch Wasser aus anderen Netzbereichen ersetzt werden.

Die neue WAA ist nun weitgehend unabhängig von solchen Einflüssen und garantiert eine unterbrechungsfreie Versorgung.
Ein weiterer Vorteil: Die Anlage reduziert den Aufwand für Reinigungs- und Wartungsarbeiten deutlich.

Drei Verfahren kommen bei der Wasseraufbereitung in Berlebeck zum Einsatz.
Die drei Kiesfilter entfernen zunächst Partikel aus dem kostbaren Nass. Dann findet in zwei Riesleranlagen ein Gasaustausch (CO_2 Entfernung) zur Regulierung des pH-Wertes statt. Und schließlich desinfizieren UV-Strahler das Wasser ohne Zusatz chlorhaltiger Chemikalien. In der Summe sichern die Stadtwerke Detmold mit der Maßnahme die hohe Wasserqualität, reduzieren Aufwand und Unterbrechungszeiten und erhöhen damit die Wirtschaftlichkeit.

Dirk Kornhoff | *Leiter Wasserwerk*

Bilanz der Stadtwerke Detmold GmbH

zum 31. 12. 2011. Alle Werte in Euro.

	AKTIVSEITE	31. 12. 2011	31. 12. 2010
A.	**Anlagevermögen**		
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.658.241,00	953.665,00
	II. Sachanlagen	79.762.616 ,25	68.355.212,92
	III. Finanzanlagen	6.925.602,48	6.546.602,03
		89.346.459,73	75.855.479,95
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	Vorräte		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	626.709,42	675.511,74
	2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	270.639,43	2.539.100,96
	3. Waren	187.746,82	197.646,36
	4. geleistete Anzahlungen	1.145,38	12.643,75
		1.086.241,05	3.424.902,81
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.794.412,73	15.489.506,33
	2. Forderungen gegen die Stadt	2.399.283,86	3.433.697,28
	3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	308.296,16	186.381,12
	4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.427.768,43	1.772.172,13
		17.929.761,18	20.881.756,86
III.	Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	6.343.009,56	3.281.744,11
		25.359.011,79	27.588.403,78
		114.705.471,52	**103.443.883,73**

	PASSIVSEITE		31. 12. 2011	31. 12. 2010
A.	**Eigenkapital**			
	I. Gezeichnetes Kapital		11.600.000,00	11.600.000,00
	II. Kapitalrücklage		19.894.623,30	19.894.623,30
			31.494.623,30	31.494.623,30
B.	**Empfangene Ertragszuschüsse**		5.813.133,00	3.994.943,00
C.	**Rückstellungen**			
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		104.939,00	98.675,00
	2. Steuerrückstellungen		81.140,84	73.152,04
	3. Sonstige Rückstellungen		14.770.346,98	15.196.284,93
			14.956.426,82	15.368.111,97
D.	**Verbindlichkeiten**			
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		36.016.119,58	27.621.657,33
	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00	0,00
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.067.037,24	6.922.784,21
	4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt		1.447.756,55	623.493,24
	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		4.069.309,27	6.204.384,86
	6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, davon gegenüber Gesellschafter	1.277.384,89	1.408.441,24	2.577.508,96
	7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	 354.035,75 15.354,89	10.038.503,52	6.984.324,86
			61.047.167,40	50.934.153,46
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		1.394.121,00	1.652.052,00
			114.705.471,52	**103.443.883,73**

Anlagenspiegel der Stadtwerke Detmold GmbH

zum 31. 12. 2011. Alle Werte in Euro.

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2011
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**					
	1. Nutzungsrechte - Zuschüsse	3.015.280,03	1.885.392,66 0,00	0,00	79.705,42	4.980.378,11
	2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		3.015.280,03	**1.885.392,66**	**0,00**	**79.705,42**	**4.980.378,11**
II.	**Sachanlagen**					
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	20.127.874,59	26.166,44	0,00	57.130,96	20.211.171,99
	2. Techn. Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen - Baukostenzuschüsse	179.755.823,72	9.490.392,41 0,00	2.292.320,20	2.622.707,90	189.576.603,83
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.212.482,88	520.028,15	127.980,76	0,00	6.604.530,27
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.330.101,47	9.484.362,06	0,00	-2.759.544,28	10.054.919,25
		209.426.282,66	**19.520.949,06**	**2.420.300,96**	**-79.705,42**	**226.447.225,34**
III.	**Finanzanlagen**					
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	695.000,00	0,00	0,00	0,00	695.000,00
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	627.718,75	0,00	49.675,00	0,00	578.043,75
	3. Beteiligungen	4.981.679,84	525.785,94	93.437,97	0,00	5.414.027,81
	4. Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften	210.000,00	0,00	0,00	0,00	210.000,00
	5. Sonstige Ausleihungen	32.203,44	0,00	3.672,52	0,00	28.530,92
		6.546.602,03	**525.785,94**	**146.785,49**	**0,00**	**6.925.602,48**
		218.988.164,72	**21.932.127,66**	**2.567.086,45**	**0,00**	**238.353.205,93**

	Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2011		31.12.2011	31.12.2010
	2.061.615,03	260.522,08	0,00	0,00	2.322.137,11		2.658.241,00	953.665,00
							0,00	0,00
	2.061.615,03	**260.522,08**	**0,00**	**0,00**	**2.322.137,11**		**2.658.241,00**	**953.665,00**
	13.362.868,14	511.757,85	0,00	0,00	13.874.625,99		6.336.546,00	6.765.006,45
	122.678.657,72	6.987.663,67	2.170.872,56	0,00	127.495.448,83		62.081.155,00	57.077.166,00
	5.029.543,88	410.899,15	125.908,76	0,00	5.314.534,27		1.289.996,00	1.182.939,00
							10.054.919,25	3.330.101,47
	141.071.069,74	**7.910.320,67**	**2.296.781,32**	**0,00**	**146.684.609,09**		**79.762.616,25**	**68.355.212,92**
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		695.000,00	695.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		578.043,75	627.718,75
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		5.414.027,81	4.981.679,84
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		210.000,00	210.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		28.530,92	32.203,44
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		**6.925.602,48**	**6.546.602,03**
	143.132.684,77	**8.170.842,75**	**2.296.781,32**	**0,00**	**149.006.746,20**		**89.346.459,73**	**75.855.479,95**

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Detmold GmbH

für das Geschäftsjahr 2011 (01. 01. 2011 bis 31. 12. 2011). Alle Werte in Euro.

		2011		2010	
1.	**Umsatzerlöse**	103.368.088,96		94.740.777,90	
	- Strom- und Erdgassteuer	-7.358.393,64	96.009.695,32	-7.539.086,46	87.201.691,44
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-2.268.461,53		0,00
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		781.940,65		639.195,14
4.	Sonstige betriebliche Erträge		4.496.801,39		1.293.543,84
5.	**Materialaufwand** a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-63.195.835,52		-54.193.528,54	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.869.925,14	-66.065.760,66	-2.343.680,66	-56.537.209,20
6.	**Personalaufwand** a) Löhne und Gehälter	-6.862.336,67		-6.332.043,78	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung 1.111.082,68	-2.448.599,56	-9.310.936,23	-2.310.545,83	-8.642.589,61
7.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**		-8.170.842,75		-7.989.381,72
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-9.180.396,03		-9.173.195,75
9.	Erträge aus Beteiligungen		171.001,86		126.903,63
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		217.239,22		168.970,43
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.509.747,73		-1.323.063,21
12.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**5.170.533,51**		**5.764.864,99**
13.	außerordentliche Erträge		766.032,00		2.031.624,00
14.	**außerordentliches Ergebnis**		**766.032,00**		**2.031.624,00**
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-903.176,30		-1.292.414,04
16.	Sonstige Steuern		-362.443,41		-230.884,41
17.	Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter		-1.020.395,92		-1.370.415,78
18.	Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-3.650.549,88		-4.902.774,76
19.	**Jahresüberschuss**		**0,00**		**0,00**

Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Detmold GmbH

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des § 42 GmbH-Gesetz aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ist die Bilanz um folgende Posten ergänzt:

- Forderungen gegen die Stadt Detmold
- Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Detmold

Der Anlagespiegel enthält innerhalb des Sachanlagevermögens besondere Bezeichnungen der Versorgungswirtschaft.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Wertansätze der Handelsbilanz zum 31. 12. 2010 wurden unverändert übernommen.

II. Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierung und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet worden, wobei auf die eigenen Leistungen auch angemessene Gemeinkostenzuschläge berechnet wurden. Die Abschreibungen auf Zugänge sind handelsrechtlich nach der degressiven Methode und steuerrechtlich nach der linearen Methode vorgenommen. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt jeweils in dem Jahr, in dem der lineare Abschreibungsbetrag den degressiven übersteigt.

Gebäude und Einrichtungen des Freizeitbades, das Gebäude des Heizkraftwerkes Mitte, die Photovoltaikanlagen, die Wasseraufbereitungsanlage Berlebeck und die ab 2011 in Betrieb genommenen Blockheizkraftwerke sowie die zum 01. 01. 1997 übernommenen Anlagen der Stromversorgung werden linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter unter 150,- € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, geringwertige Wirtschaftsgüter über 150,- € werden linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind mit dem Buchwert als ursprüngliche Anschaffungskosten aktiviert und fortgeführt. Das Wahlrecht, außerplan-

mäßige Abschreibungen auch bei voraussichtlich nicht dauerhafter Wertminderung vorzunehmen, wurde nicht in Anspruch genommen.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die sonstigen Ausleihungen, bei denen es sich um verzinsliche Darlehen handelt, sind zum Nennwert ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Bis zum 31. 12. 2002 vereinnahmte Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % ihres Ursprungswertes aufgelöst. Die in der Zeit von 2003 bis 2009 vereinnahmten Ertragszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Wirtschaftsgüter abgesetzt und damit entsprechend dem Abschreibungsverlauf aufgelöst. Ab 2010 sind die vereinnahmten Zuschüsse als Passivposten in der Bilanz ausgewiesen und werden analog dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind zum versicherungsmathematischen ermittelten Barwert angesetzt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,14 % zugrunde gelegt. Die Verpflichtung betrifft eine Rentnerin. Die Bewertung der Rückstellung berücksichtigt eine künftige Rentensteigerung von 2 % p. a. Die Bewertung erfolgte nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 von Klaus Heubeck verwendet.

Die Rückstellungen für die Verpflichtungen aufgrund des Tarifvertrages zur Regelung der Altersteilzeit (TV ATZ) sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Rechnungsgrundlage waren die Richttafeln 2005 von Klaus Heubeck; die Aufstockungsbeträge und Erfüllungsrückstände wurden mit einem Zinsfuß von 5,15 % diskontiert. Die Berechnungen umfassen auch die Arbeitnehmer, die einen Anspruch haben. Ein Gehaltstrend von 2% wurde berücksichtigt.

Bei der Bemessung der Rückstellungen ist allen ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen worden. Sofern Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, werden diese mit einem durch die Deutsche Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangen sieben Jahre abgezinst. Der Ausweis der abgezinsten Rückstellungen erfolgt nach Netto-Methode zum Erfüllungsbetrag (ohne separatem Ausweis des Zinsanteils).

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel, der als Anlage beigefügt ist, dargestellt.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthalten zwei Darlehen an die Holzheizwerk Detmold GmbH in Höhe von insgesamt 578.043,75 €.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthält zwei Darlehen an die Energie für Regionen Ostwestfalen-Lippe GmbH in Höhe von 210.000,00 €.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. In den Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen sind 126 T€ Forderungen gegenüber dem Gesellschafter DetCon GmbH enthalten. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind 7 T€ (Vorjahr 7 T€) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wird zu 75,1 % von der DetCon GmbH – Detmolder Gesellschaft für Beteiligungscontrolling & Consulting und zu jeweils 12,45 % von der RWE Deutschland AG, Essen, und der E.ON Westfalen Weser AG, Paderborn, gehalten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen neben den Mehrerlösabschöpfungen aus Netznutzungsentgelten Strom (3.713 T€) und Erdgas (1.414 T€) u. a. Altersteilzeitverpflichtungen (2.627 T€), mögliche VBL-Leistungen (4.000 T€), Verpflichtungen aus Stromlieferverträgen in Form eines Ökostrom-Bonus (533 T€), Leistungsprämien für Mitarbeiter (108 T€) sowie Nachberechnungen Erdgasbezug für 2010 (815 T€) und 2011 (489 T€). Des Weiteren sind Rückstellungen für Prozess- und Gutachterkosten (in Summe 64 T€), sowie möglichen Schadensersatzforderungen (205 T€) gebildet worden.

Die Stadtwerke Detmold GmbH ist Beteiligte der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL). Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die VBL ihren Versorgungspflichten nicht mehr nachkommen kann, eine subsidiäre Einstandspflicht der Stadtwerke. Zweck der VBL ist es, den Beschäftigten der Beteiligten im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren.
Im Einzelnen regeln sich die Versorgungszusagen nach Maßgabe der Satzung der VBL bzw. nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe.

Der Umlagesatz im Abrechnungsverbund West beträgt 7,86 % und das zusätzlich erhobene Sanierungsgeld z. Z. 0,34 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betrug im Berichtsjahr 5.896 T€. Angaben zur Verteilung der Versorgungsverpflichtungen auf anspruchsberechtigte Arbeitnehmer, ehemalige Arbeitnehmer und Rentenbezieher sind von der VBL nicht gemacht worden.

Aufgrund der Kassen-Unterdeckung und der Einstandspflicht der Stadtwerke wurde die erstmals in 2004 gebildete Rückstellung auf 4.000 T€ erhöht. Eine gutachterliche Ermittlung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen hat eine verbleibende Unterdeckung von ca. 2.123 T€ ergeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für bis einschließlich 2009 aufgenommene Darlehen sind vollständig durch Bürgschaften der Stadt Detmold gesichert. Darlehensaufnahmen ab 2010 sind in Höhe von 80% durch Bürgschaften der Stadt Detmold gesichert. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich mit 3.950 T€ um Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter DetCon GmbH.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit 510 T€ Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter RWE Deutschland AG und mit 767 T€ gegenüber dem Gesellschafter E.ON Westfalen Weser AG enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Bezüglich der Beteiligung an der Green Gecco GmbH & Co. KG besteht für neue Projekte eine weitere maximale Einlageverpflichtung in Höhe von 3.833 T€.

Gegenüber der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG besteht eine Darlehensverpflichtung in Höhe von 664 T€.

Im Zusammenhang mit einer Beteiligung bei der Trianel GmbH, Aachen, besteht eine maximale Sicherheitseinstellung in Höhe von 1.066 T€.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Nach Abzug der Ausgleichszahlungen von 1.020.395,92 € an die Gesellschafter RWE Deutschland AG und E.ON Westfalen Weser AG verbleibt ein Gewinn von 3.650.549,88 €, der aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an den Gesellschafter DetCon GmbH abgeführt wird.

IV. Ergänzende Angaben

Die Zusammensetzung der Organe ist auf Seite 3 zusammengestellt.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr 161, davon waren 11 Auszubildende.

Detmold, 31. 3. 2012

Die Geschäftsführung, Christoph Hüls

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt:

	2011 / T€	2010 / T€
Stromversorgung	53.619	43.223
Erdgasversorgung	27.604	29.601
Wasserversorgung	5.921	5.698
Fernwärmeversorgung	5.812	5.208
Flüssiggasversorgung	2.167	2.581
Freizeitbad	887	891
	96.010	**87.203**

Die berechneten Abgabemengen unserer Produkte und die Besucherzahl im Freizeitbad:

		2011	2010
Strom	Mio. kWh	247,077	250,576
Erdgas	Mio. kWh	541,131	634,990
Wasser	Mio. m^3	3,351	3,300
Fernwärme			
- Wärme	Mio. kWh	72,836	76,859
- Stromerzeugung	Mio. kWh	26,432	26,577
Flüssiggas	Mio. Liter	3,190	4,022
Freizeitbad (incl. Sauna)	Besucher	313.444	318.765

Unternehmenskennzahlen:

	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapitalquote *	27,9 %	30,7 %
Verschuldungsgrad *	228,3 %	206,4 %
Anlagenintensität *	79,1 %	73,9 %
Gesamtkapitalrentabilität	6,3 %	7,4 %
Liquidität 1. Grades	16,0 %	8,3 %
Liquidität 2. Grades	57,0 %	59,2 %

*) bezogen auf eine bereinigte Bilanzsumme

STADTWERKE DETMOLD

Stadtwerke Detmold GmbH · Am Gelskamp 10 · D - 32758 Detmold · **www.stadtwerke-detmold.de**